

Erdstrahlen und Krebs

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **41 (1933)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-973757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erdstrahlen und Krebs.

Da immer noch verbreitet wird, dass Erdstrahlen sowie Wasseradern mit Krebskrankheit irgendwie ursächlich zusammenhängen, hält sich die Medizinische Fakultät der Universität Tübingen für verpflichtet, die folgende öffentliche Erklärung abzugeben: «Durch die leichtfertigen Behauptungen von dem Vorhandensein derartiger Erdstrahlen wird Unruhe und Angst in die Bevölkerung getragen. Allenthalben werden mit Wünschelruten und ähnlichen Apparaten Ortschaften und Häuser abgesucht und bedeutungsvolle Entscheidungen über das Bewohnen von Häusern und Einzelräumen, über die Stellung von Betten oder über die Wahl von Bauplätzen getroffen. Durch den Vertrieb wertloser Entstrahlungsapparate und Radiumträger, welche die Krebskrankheit verhüten oder heilen sollen, wird der einzelne gutgläubige Käufer um erhebliche Werte und das deutsche Volksver-

mögen um Millionen geschädigt. Demgegenüber liegt bis heute keine einzige wissenschaftlich begründete Tatsache vor, die die Richtigkeit oder auch nur Wahrscheinlichkeit derartiger Behauptungen und Massnahmen rechtfertigt. Alle mit den notwendigen Vorsichtsmassregeln angestellten Nachprüfungen haben ausnahmslos bewiesen, dass die Behauptungen der Strahlenkundigen und Wünschelrutengänger unrichtig und ihre Abschirmung und Heilapparate völlig unwirksam sind. Man kann also nicht behaupten, dass die Wissenschaft über eine ‚neue Forschungsrichtung ohne Prüfung den Stab bricht‘, vielmehr liegt ausreichender Grund vor, um eine öffentliche Warnung zu rechtfertigen, wobei besonders darauf hinzuweisen ist, dass in der Schweiz bereits der Verkauf und die Anpreisung derartiger Entstrahlungsapparate behördlich verboten ist.»

Lehrbuch für häusliche Krankenpflegekurse.

Von *D. Hummel-Schmid*, Hilfsinstructor der Sanitätstruppen a. D.
Herausgegeben vom Schweiz. Roten Kreuz, Bern.

In den Kursen für häusliche Krankenpflege wurde bis anhin immer ein Lehrbuch vermisst, das in klaren, einfachen Aufzeichnungen das theoretisch und praktisch Dargebrachte enthielt. Wohl existieren verschiedene Anleitungen und Lehrbücher über Krankenpflege, doch sind sie entweder zu weitschweifig, mehr für das Berufsrankenpflegepersonal geschrieben, oder dann ungenügend besonders in Bezug auf die praktischen Ratschläge und Anwendungen.

Herr Adj. Hummel hat es verstanden, mit seinem Lehrbuch für die häusliche

Krankenpflege diese Lücke in trefflicher Weise auszufüllen. Das Buch gliedert sich in 14 Abschnitte. Das erste Kapitel behandelt den Bau des menschlichen Körpers. Dann folgt ein Abschnitt über Kranksein und die häusliche Krankenpflege im allgemeinen.

Der eigentlichen Krankenwartung ist das nächste Kapitel gewidmet. Dann schliessen sich an: Ausführung ärztlicher Verordnungen, Anwendung von Kälte und Wärme; spezielle Behandlung erfährt die Badepflege. Sehr instruktiv ist das Gebiet der ansteckenden Krank-